

# İBNÜLEMİN MAHMUD KEMAL İNAL'IN TARİHÇİLERLE TARTIŞMALARI

Nurettin GEMİCİ

## ÖZET

İbnülemin Mahmud Kemal İnal yazmış olduğu biyografik mahiyette yazılı eserlerdeki yanlış ve farklı düşünceleri dile getirmiştir. Bazen de yanlış tashih için başlı başına bir kitap da telif etmiştir. Bunun için Kamil Paşa'nın Sadareti ve Konak Meselesi adlı eseri en iyi örnektir. Herkesçe bilinen ve tanınan bazı tarihçilerin yalnız eserlerini değil bazen de olaylar karşısında aldıkları tavırları ve söylemiş oldukları sözleri de çekinmeden, açıkça eleştirmiştir. Bu eleştiri oklarından Ahmet Cevdet Paşa, Muallim Cevdet, Tarih-i Lütfi'yi yayımlayan meşhur tarihçi Abdurrahman Şeref efendi, Mehmet Zeki Pakalın, Mehmet Süreyya, Bursalı Mehmet Tahir, Fatin tezkiresi müellifi Davud Fatin Efendi ve diğerleri payını almıştır. Bu yazılanların sonradan yapılan araştırmalarda ne kadar dikkate alınıp alınmadığı araştırmaya değer ayrı bir çalışma konusudur.

**Anahtar kelimeler:** Tarihi gerçekler, **İbnülemin Mahmud Kemal İnal, Abdurrahman Şeref Efendi, Mehmet Zeki Pakalın.**

## ABSTRACT

### The Debates of İbnülemin Mahmud Kemal İnal with Historians

The numerous publications of **İbnülemin Mahmud Kemal İnal** in which he has critically disputed with predominantly historical Turkish coevals, pointed out mistakes and or incomplete representation of historical persons or connections and conducted a corresponding correction. Sometimes he wrote a whole opus to disprove such a mistake. An example, for this the book: He had also cite several times the proof about the fact that even famous authors like **Ahmet Cevdet Paşa, Muallim Cevdet**, the publisher of Tarih-i Lütfi and the famous historians **Abdurrahman Şeref Efendi, Mehmet Zeki Pakalın, Mehmet Süreyya, Bursalı Mehmet Tahir**, the authors of "Fatin tezkiresi" **Davud Fatin efendi ...**, had shown, because of the given dependency, people of historian interest in a flattering light, while only negative representations conversely occurred. Even the human weakness of the authors, like insufficient hygiene, were attacked by him. It remains unanswered how far his well founded and academically documented criticism had found the expected and deserving echo in scientific circles.

**Key Words:** historical truth, **İbnülemin Mahmud Kemal İnal, Abdurrahman Şeref Efendi, Mehmet Zeki Pakalın,**

## **İbnülemin Mahmud Kemal İnal's Auseinandersetzungen mit Historikern**

### **Einleitung**

Die zahlreichen Veröffentlichungen von İbnülemin Mahmud Kemal İnal, in denen er sich kritisch mit überwiegend historischen türkischen Zeitgenossen auseinandergesetzt hat, haben auf Fehler oder lückenhafte Darstellung geschichtlicher Personen oder Zusammenhänge hingewiesen und eine entsprechende Richtigstellung vorgenommen. Manchmal verfasste er sogar ein ganzes Werk, um so einen Fehler zu widerlegen. Ein Beispiel hierzu das Buch: **“Kamil Paşa'nın Sadareti ve Konak Meselesi”**. Er hat auch mehrfach den Nachweis darüber geführt, dass selbst renommierte Autoren wie Ahmet Cevdet Paşa, Muallim Cevdet, den Tarih-i Lütfi Verleger und berühmten Historiker Abdurrahman Şeref, Mehmet Zeki Pakalın, Mehmet Süreyya, Bursalı Mehmet Tahir, der Autor von "Fatin tezkiresi" Davud Fatin efendi..., aufgrund gegebener Abhängigkeit, Personen von historischem Interesse in einem bewusst schmeichelhaften Licht erscheinen ließen, während umgekehrt auch einzig negative Darstellungen erfolgten. Selbst menschliche Schwächen der Autoren, wie beispielsweise unzureichende Hygiene, wurden von ihm aufs Korn genommen, wie Ali Emiri Efendi. Es bleibt offen, inwieweit seine sachlich begründete und wissenschaftlich belegte Kritik überall in wissenschaftlichen Kreisen das erhoffte und verdiente Echo gefunden hat. Der Autor İbnülemin Mahmud Kemal İnal ist Autor von zahlreichen Biographien von Persönlichkeiten über die jüngere Geschichte. Neben der Darstellung der Personen überlieferte er auch von vielen unbekanntem, uns verborgen gebliebenen Ereignissen. Bevor ich auf die unterschiedlichen Überlieferungen und die Unterschiede der Informationen zu den hier dargestellten Personen eingehen, möchte ich kurz über den Autor İbnülemin Mahmud Kemal İnal berichten.

### **Biographie und literarische Persönlichkeit**

Er wurde im Jahre 1870 in Istanbul geboren. Er hat auch die meiste Zeit dort verbracht und ist im Jahre 1957 mit 87 Jahren verstorben. Er erlebte die so genannte “Tanzimat - Epoche”, die Abdülhamidzeit, Epoche der Zweiten Konstitution und Gründung

der Republik (Tanzimat, Mesrutiyet und Cumhuriyet). Er ist Zeitzeuge großer Ereignisse des Osmanischen Reiches in den letzten Jahren als auch der modernen Türkei.

Jede Person, die seine Werke sich betrachtet, wird feststellen, dass er bei der Abfassung der Werke einen sehr eigenen Stil pflegte. Dies kann in all seinen Werken festgestellt werden. Nach der Schrifthereform begann er zwar mit den neuen lateinischen Buchstaben zu schreiben. Jedoch entsprechend dem Istanbuler Dialekt und der Sprechweise. Für die richtige Aussprache der Konsonanten und Vokale wählte er selbst bestimmte Buchstaben entsprechend aus und kreierte damit eine eigene Rechtschreibung. Zum Beispiel Epi statt Epeyi und Nurüddin statt Nurettin, Fuad Füad, statt arab areb usw. İbnülemin Mahmud Kemal İnals Vater Mehmed emin Pasha bekleidete verschiedene öffentliche Ämter. Er erlangte als Siegelbewahrer des Sadrazam Yusuf Kamil Paşa, der in Ägypten gelebt hatte und ein Schwiegersohn von Muhammed Ali Pasha war, große Berühmtheit. Seine engen Freunde veranlassten, nachdem die Stadtverwaltung Einsicht gezeigt hatte, dass die Strasse, in der er wohnte, von Muradiye Sokağı in Mühürdar Mehmed Emin Paşa Sokağı umbenannt wurde. Sein Haus in dieser Strasse, welches er als Darülkemâl bezeichnete, ist auch als das Gelbe Haus (sarı konak) bekannt.

Seine Ausbildung begann *İbnülemin Mahmud Kemal İnal* bei Ipekli Tahir, dem Vater des Nationaldichters Mehmet Akif Ersoy. Er war mit Mehmet Akif eng befreundet. Diese Freundschaft ging auf die gemeinsam verbrachten Jugendjahre zurück, doch hat er ihn nie als einen wirklichen Dichter akzeptiert. Er betonte im engeren Kreis öfter, dass sich Akif seit 50 Jahren mit dem Versmaß (das quantifizierende Versmaß) beschäftige, ohne nennenswerte Fortschritte zu machen.<sup>1</sup>

<sup>1</sup> Yusuf Mardin erzählt dieses Thema in seinen Memorien folgenderweise: "Als mein Vater im Gespräch Mehmet Akif, mit welchem er die Zeitschrift "**Sırat-ı Müstakim**" veröffentlicht hatte, erwähnte, sagte İbnülemin: "Der erlernte zwar den Beruf des Veterinärs, änderte aber den Beruf und wurde Dichter und machte sich somit über ihn lustig." Weiterhin sagte er: Wasser, das ein halbes Jahrhundert auf Marmor tropft, höhlt ihn aus, und er ließ ein halbes Jahrhundert Aruz-Versmaß in seinen Verstand tropfen." (Yusuf Mardin, *Kocataş Yalısı Anıları*, İst, 1988, s. 201) Mahir İz berichtete in seinen Memorien "*Yılların İz*", dass er aufgrund seiner Freundschaft zu Mehmet

Neben der arabischen Sprache lernte *İbnülemin Mahmud Kemal İnal* auch die Kalligraphiekunst. Nach der seiner sekundären Schulausbildung begann er zunächst mit dem Jura. Er brach dieses Studium ab und wechselte zur Zivilbeamtenschule (Mekteb-i Mülkiye) über. Auch diesen Studiengang beendete er nicht mit einer Abschlußprüfung. Er nahm jedoch weiter am Privatunterricht teil, unter anderem in den Fächern Koranexegese, Hadith und Persisch. Seine Vorliebe für klassisch osmanische Musik entwickelte sich bereits in jungen Jahren. Da Französisch in dieser Zeit eine gefragte Fremdsprache war, lernte er auch Französisch. Aufgrund seiner Beamtentätigkeit hielt sich sein Vater in verschiedenen Städten auf, weshalb der junge *İbnülemin* in der Türkei viel herum reisen kam. Damit sich seine Schreibkunst und sein Schreibstil verbesserten, arbeitete er zwei Jahre lang unentgeltlich als Beamter. Er war beschäftigt in der "Hoch Pforte" (damalige Bezeichnung, *Bâbiâli*) und übernahm anfangs Aufgaben in kleinen Positionen. Einige der von ihm besetzten Positionen waren: Sekretär in der Kanzlei der Großwesirs (*Sadaret Mektubi kalemi*), Direktor des Geschäftszimmers für Besondere und Autonome Provinzen (*Eyalet-i Mümtaze ve Muhtare Kalemi*) und *Beylikçi* (eine leitende Position in der Staatskanzlei).

Daneben besetzte er auf eigenen Wunsch zeitweise andere Ämter. Die wichtigsten darunter waren: Nachdem *Abdülhamid* der zweite vom Thron gestürzt wurde, kümmerte er sich um die Einordnung (*tasnif*) und Untersuchung von den sich in dem *Yıldız-Palast* befindenden offiziellen Dokumenten und Denunziationsschriften (*Journalen*).

Gemeinsam mit weiteren Freunden gründete er das *Evkaf-i İslamiye Museum*, das heutige Museum für Islamische Kunst. - Im Museum für Archäologie war er Beiratsmitglied und Mitglied des Beratungsgremiums.- Er war Direktor der amtlichen Zeitung

---

Akif gedemütigt wurde, somit brachte er seine Geringschätzung über Akif's Kunstvolles Beherrschen des Versmaß zum Ausdruck.

Şair Akif hocası olsa eğer bir şahsın  
İlm ü ihlâs u vefada olur elbet cahil  
Şahid istersen eğer işte Kûlahî Mahir  
Saha-i Vedd ü vefada hocasından racil  
(7 Şubat 1946).  
Mahir İz, *Yılların İzi*, s. 174.

Takvim-i vekayi sowie beylikçi des Staatsrats (Divan-ı Hümayun beylikcisi). Daneben hat er auch für das Düyun-u umumiye gearbeitet. Diese Institution war nach dem Staatsbankrott (1876) für die Tilgung der Auslandsverbindlichkeiten des Osmanischen Staates zuständig.

Nach der Gründung der Republik arbeitete er an der Klassifizierung und Systematisierung des als Hazine-i evrak bezeichneten Archivs im Topkapı – Palast. Das Museum für Islamische Kunst schickte ihn im Jahre 1935 in den Ruhestand. In dieser Zeit erhielt er zahlreiche Einladungen zu internationalen Kongressen und er war bis zu seinem Tod mit wissenschaftlichen Arbeiten beschäftigt.<sup>2</sup> Kurz vor seinem Ableben schrieb er eine Biographie der "Musikkenner" der jüngerer Zeit mit dem Titel "Hoş Sada". Ein großer Teil seiner Werke wurde gedruckt, jedoch existiert eine weitaus größere Menge von Manuskripten und Werken, die nicht veröffentlicht wurden.<sup>3</sup>

<sup>2</sup> Congres de International des sciences antropologieques et ethnologiques in London. (1934 und 1938 in Dänemark)

<sup>3</sup> Im Folgenden werden Quellen zu diesem Thema aufgelistet, Besonders erwähnenswert sind die Ausarbeitungen des Ömer Faruk Akün über die DIA, zumal sie neue Informationen enthält und sehr umfangreich ist. Ömer Faruk Akün, *İbnülemin Mahmud Kemal*, DIA, 21, 249-262, *Mir'ât-ı Sicill-i Me'mûrîn-i Osmâniyye*, İstanbul 1909, nr, 5, s. 22-23; İbnülemin. 20 Nisan 1910 (7 Nisan 1326) tarihinde kendi dilinden hal tercümesi, *Hoş Sadâ*, s. XVI-XVN; -----, Hüseyin Vassâf, *Kemâlül-Kemâl*, s. 4-13; a.mlf., "*Kendime Dair*", Son Asır Türk Şairleri, 1942, XII, 2201-2242; Hüseyin Vassâf, *Kemâlül-Kemâl*, İbnülemin Kitapları, nr. 3314; a.mlf.. Sefine, II, 214-220; Hikmet Feridun Es, *Bugün de Diyorlar ki*, İstanbul 1932, s. 52-58; İbrahim Alâeddin Gövsa. *Meşhur Adamlar*, İstanbul 1934,II,763; a.mlf.. Türk Meşhurları, s. 187; Naci Sadullah. "*İbnülemin Mahmut Kemal Bey Neler Anlatıyor*", Yedigün, İV/86, İstanbul 31 Birinci teşrin 1934, s. 7-9; Niyazi A. Okan, "İbn-il-Emin Mahmut Kemal'in Kütüphanesinde", Kitap ve Kitapçılık, nr. 3, İstanbul 1 Şubat 1936, s. 5-8, 11; M. Behçet Yazar, Edebiyatçılarımız ve Türk Edebiyatı, İstanbul 1938, s. 193-200; a.mlf., "Edebiyatçılarımızı Tanıyalım: İbnülemin Mahmut Kemal İnal", Yedigün, XV/ 381, 25 Haziran 1940, s. 13; Selahaddin Güngör, "*İbnülemin Mahmud Kemal*", Yeni Mecmua, 11/ 39, İstanbul, 26 İkinci kânun 1940, s. 3-4, 18; Hakkı Sûha Gezgin, "*Portreler: İbnülemin Mahmut Kemal*", a.e., V/82, 22 İkinci teşrin 1940, s. 5; Ahmet Hamdi Tanpınar, "*Büyük Bir Muasır: İbnülemin Mahmut Kemal*", Tasvir-i Ef-kâr, İstanbul 3 Mayıs 1941 [nr. 4699]; -----, "*İbnül Emin Mahmut Kemal'e Dair*", Hoş Sadâ içinde, s. XLV1-LV; Hakkı Tarık Us, Elli Yıl, İstanbul, 1943. s. 22, 59-60; Kemal Ünal Akpınar. "*Büyük Bilgin İbn-ül-Emin Mahmut Kemal*

Obwohl er seit seiner Kindheit mit Mehmet Akif Ersoy befreundet war, hat er sich häufig ihm näher stehenden Menschen abfällig über ihn geäußert. Trotzdem trug er in späten Jahren mit ihm zusammen Gedichte vor.

Er veröffentlichte Beiträge in den damals wichtigsten Zeitungen und Zeitschriften. Er war einer der Mitbegründer der "Resimli Gazete", (die Illustrierte Zeitung). Zu deren Mitbegründern gehörten M. Akif Ersoy, Yenişehir Fenerli Hüseyin Haşım und sein Bruder Ahmet Tevfik usw. Seine ganze Sammlung von Büchern, Zeitungen, Zeitschriften, Tableaus und Bildern, seine für die Nachwelt besonders wertvollen Briefe hat er der Istanbuler Universität vermacht. İbnülemin werden beachtenswerte Eigenschaften wie Großmut, Großherzigkeit, Tugendhaftigkeit, Bescheidenheit, Intelligenz, ein überragendes Gedächtnis, Warmherzigkeit und Ehrwürdigkeit nachgesagt. Er nahm kein Blatt vor den Mund und hat sich auch dann wenn es um eine für ihn wichtige Stelle ging, nicht aus Gründen des Opportunismus verstellt. Er hat nie Alkohol getrunken, nie geheiratet, weil er keinerlei familiären Verpflichtungen hatte, blieb ihm viel Zeit für seine Arbeit,<sup>4</sup> andererseits war es ihm dadurch nicht möglich angesehenere Stellen im Staatsdienst zu bekleiden. Ein anderer Grund dafür, dass ihm eine Karriere im Staatsdienst verwehrt blieb, ist in der Weigerung zu sehen, sich,

---

*İnal ve Kütüphanesi*", Yeni Tarih Dünyası, 1/5, İstanbul 18 Kasım 1953, s. 194-195; Hasan Ali Yücel. "Üstad İbnülemin Mahmut Kemal İnal", Hoş Sadâ, s. XI-XXXIV; Kâzım İsmail Gürkan, "Üstad İbnülemin'e Dair", a.e., s. XXXV-XLV; Muzaffer Esat Güçhan. "Bazı Hususiyetleri ile İbnül Emin Mahmut Kemal İnal", a.e., s. LV, LIX; Yusuf Ziya Ortaç, *Bir Varmuş Bir Yokmuş: Portreler*, İstanbul 1963, s. 183-188; Selahaddin İçli. "İbnülemin Mahmud Kemal", *Musiki ve Nota*, nr. 7, İstanbul Mayıs 1970, s. 12; Fahir iz. "İnal, İbn al-Amin Mahmud Kemâl", *EI<sup>2</sup>*(İng.), 1971, s.1199-1200; "İnal, İbnülemin Mahmud Kemal", *TA*, 1972, XX, 118-119; Mahir İz, *Yılların İzi*, İstanbul 1975, s. 175-183; Taha Toros, *Mazi Cenneti*, İstanbul 1992, s. 31 -48; -----, *Türk Edebiyatından Altı Renkli Portre*, İstanbul 1998, s. 87-116. Dr. Adem Ölmez, *Tanzimat'tan II. Meşrutiyet'e kadar Osmanlı Tarih Yazıcılığı ve Yeni Yaklaşımlar*, Türk dünyası Araştırmaları Dergisi, (167), 2007, İstanbul, s. 105-128.

<sup>4</sup> Zeynelabidin Reşid Bey schreibt in seinem Werk "Taktuka": Aus Ein Osmane in Europa und İzzet Paşa: Nach einigen Monaten werde ich heimliche Botschaft zukommen lassen. Doch hör gut auf meinen Rat. Lass deinen Bart wachsen so lang er wird. Die, denen es an anständiger Kleidung und ausdrucksstarkem Gesicht mangelt, bringt der Bart zur Geltung. Sonst nichts. *Taktuka*, Halep, 1327, s. 4

wie es in diesen Kreisen üblich war, einen Bart wachsen zu lassen.<sup>5</sup>

Nach der Einführung von Nachnamen nahm er den Namen Inal an. Obwohl er viele verschiedene wissenschaftliche Bereiche in seine Arbeiten einbezog, konzentrierte er seine Schreibtätigkeit auf die Bereiche Biographien, Bibliographien, schöne Literatur (edebiyat) und Geschichte. Aufgrund einer alten Tradition wählte er Titel zu seinen Werken aus, die zu seinem Namen passten. Dies kann als ein kleines Anzeichen für seinen Egozentrismus interpretiert werden. Die ersten Titel dieser Werke sind Kemalü's-sudur (Son Sadrazamlar – die letzten Großwesire im osmanischen Reich), Kemalü'ş-şuâra (Türkischen Dichter im letzten Jahrhundert; Son asır Türk Şairleri) Kemalü'l- Hattatin, Kemalü'l-Hikme, Kemalü'l-ismet usw. Diejenigen, die dieser Tradition nicht entsprachen, heißen tarihçe-i Evkaf ve Teracim-i Ahval-i Nüzzâr, Hoş Sada, Sabih, Bir yetimin Sergüzeşti.

### **Werkinterpretation**

#### **Unterschiede zwischen İbnülemin Mahmud Kemal İnal und seinen zeitgenössischen Historikern über die geschichtlichen Wahrheiten und die richtige Stellungnahme dazu**

Wie oben erwähnt, bewies der Autor İbnülemin Mahmut Kemal İnal die Fähigkeit, die verschiedensten Quellen für seine Werke zu verwenden hat. Dies hat er sich als Methode zu Eigen gemacht. Er war sehr penibel, was die Zuverlässigkeit seiner Quellen betraf. Er verwendete keine Quellen, die unzuverlässig waren oder deren Überlieferer dubios/Zweifelhaft war. Er hob vielmals her, dass gewissen Quellen wenig oder überhaupt keine Bedeutung beizumessen sei. Man könne diese Art von Quellen

---

<sup>5</sup> Reşad Ekrem Koçu schrieb so "Es war damals in der Bevölkerung bekannt, dass Abdülhamid II. Männern mit langen und imposanten Bärten besondere Bevorzugung entgegenbrachte. Besonders Soldaten mit solch einem Bart wurden von ihm nur aufgrund des Bartes vom einfachen Soldaten zum Offizier, zum Kommandierenden General oder Generalleutnant sogar zum *maréchal*... befördert. Man sagte, dass der Aufstieg des berühmten Kabasakal Mehmed Paşa's seiner grenzlosen Loyalität Abdülhamid gegenüber aber auch seinem mächtigen Bart zu verdanken sei. *Abdülhamid II devrinde kaba sakal modası, İstanbul Ansiklopedisi*, I, Istanbul, 1946, s. 82-83.

für Romane oder Geschichtserzählungen verwenden, jedoch in wissenschaftlichen Arbeiten hätten sie nichts zu suchen. Daneben hätten auch Vermutungen, Schätzungen oder persönliche Meinungen keinen Platz in wissenschaftlichen Arbeiten.

Er war entweder Zeuge vieler großer Ereignisse oder er kannte entsprechende Zeitzeugen. Seiner Neugier hat er es zu verdanken, dass er sich Zugang zu einem enormen Wissen und den unterschiedlichsten Informationen fand. Es waren ihm Meinungen von Personen wichtig, denen er großes Vertrauen schenkte und die ehrlich waren, obwohl er selbst Zeuge der Ereignisse war. Die Person, deren Meinung und Bezeugung für ihn am vertrauenswürdigsten war, war ohne Zweifel sein Vater Mehmed Emin Pasha. So reichte es aus, wenn er eine Nachricht prüfte und deren Korrektheit bestätigte. Seinem Vater folgten dessen engste Freunde sowie die engen Freunde der Familie, deren Meinungen er schätzte. Einen besonders hohen Wert maß er hier den Ansichten von Yusuf Kamil Paşa bei. Er mochte Namik Kemal so sehr, dass er ihm von seiner Kindheit an als Vorbild galt. Um ihm ähnlich zu sein, schrieb er einen Roman, welchen er an Namik Kemals Roman Cezmi anlehnte. Er kritisierte darin den Nationaldichter Namik Kemal aufgrund seiner Ansichten und Aussagen im Bezug auf Yusuf Kamil Paşa.<sup>6</sup> Er widerlegte dessen Aussagen und verurteilte den Dichter deswegen. Er wiederholte seine Widerlegungen sehr oft, so dass Abdülhak Hamit zu ihm sagte, dass der von ihm unablässig gescholtene Nationaldichter möglicherweise unter Alkoholeinfluss geschrieben hätte und daher nicht alles auf die Goldwaage legen dürfte. İbnülemin verteidigte Yusuf Kamil Paşa auf die am schärfsten mögliche Art.

Sich dessen Meinung anschließend kritisierte der Autor Ahmed Cevdet Paşa ebenfalls, so in seinem Werk "Son Sadrazamlar" sehr heftig. Er schrieb zudem, dass seine üblen Taten seine guten Taten überträfen. Er ging dabei auf jeden kleinsten Fehler ein.<sup>7</sup> Seine herbe Kritik an Ahmed Cevdet Paşa soll

<sup>6</sup> İbnülemin, Son Sadrazamlar, Ankara, 1941, s.327

<sup>7</sup> Zu diesem Thema siehe, ... Obwohl er damals seine Uniform und alle seine Orden und abzeichen in einer Tasche mit sich trug, konnte er es nicht schaffen, Son Sadrazamlar, I, 612, II, 1045. In seinem Werk schreibt Ahmed

allerdings nicht bedeuten, dass dieser eine bedeutungslose Person sei. Die Absicht hierbei war es, die historischen Ereignisse vor Falschdarstellung und Verdrehung der Tatsachen zu bewahren. Ahmed Cevdet Paşa hat Beiträge in vielen Bereichen geleistet, die von großer Bedeutung sind. Diese Arbeit zielt nicht darauf ab, die hier erwähnten türkischen Dichter, Historiker und die türkischen Staatsmänner zu verunglimpfen oder deren Werke den ihnen zustehenden Wert absprechen. Ihre Bände füllenden Beiträge können aus unterschiedlichen Gründen Fehler enthalten, Details nicht richtig wiedergeben, wie z.B. ein Geburtsdatum, einen Berufsangabe oder Familien Zugehörigkeit, Abstammung etc. Zu solchen Details, die widergegeben werden, gehören der in dem Beitrag " hilaf-ı hakikat ("Unwahrheiten") angesprochene Thematik und die vorgebrachten Thesen über einen "Hausbrand". Die Absicht hierbei war, verstreute in sich widersprüchliche Informationen nicht in moderne Werke zu übertragen, so dass sich bewusst oder unbewusst gemachte Falschangaben oder falsche Informationen in aktuellen Werken nicht wiederfinden. In dem Werk "Son Sadrazamlar" von İbnülemin Mahmut Kemal verwendete der Autor eine Methode, die beim Vergleichen mit gegenwärtigen wissenschaftlichen Arbeiten zeigt, dass eine genaue Analyse der Werke umständlich ist. Es fehlen genaue Angaben zu den verwendeten Quellen, also Datum, Titel, Erscheinungsjahr-ort etc. Die Korrekturen und Anmerkungen, die zwischen den Zeilen vorgenommen wurden, erschweren darüber hinaus die Arbeit und machen eine genaue Analyse der Arbeiten unmöglich. Das Verständnis für wissenschaftliche Arbeiten entspricht nicht dem heutigen Verständnis, so fehlen Seitenangaben und dessen Ausgabe- Nr. etc. Dies erschwert die wissenschaftliche Arbeit erheblich. Teilweise verweist der Autor im aktuellen Werk auf einen vorhergehenden Beitrag, welcher in einer Zeitung oder Zeitschrift älteren Datums erschienen war. Dies bereitet jungen Akademikern große Schwierigkeiten, so dass sie auf Sekundärliteratur ausweichen und ihre Arbeiten unter dieser Einschränkung vornehmen. Tragischerweise sind weitere Werke des Autors nicht in neuer Schrift, also in lateinischen

---

Cevdet Paşa an einigen Stellen in einer verachtenden Weise: Hodscha Paşa, Müverrih (Historiker) Paşa.

Buchstaben veröffentlicht, welche die Arbeit des Akademikers belaste.<sup>8</sup> Dies führt dazu, dass es in wissenschaftlichen Arbeiten, welche in einem bestimmten zeitlichen Rahmen verfasst werden müssen, zum Weglassen solcher Details und Ungenauigkeit kommt. Er widersprach nicht nur den Historikern und sehr vielen allseits bekannten Literaten und deren Werken, sondern auch zeitweise Staatsmännern und kritisierte diese in seinen eigenen Arbeiten. Diese Meinungsunterschiede im Einzelnen zu erörtern, sprengt den Rahmen unserer Darstellung. Wir beschränken uns daher auf jene, die am meisten die Aufmerksamkeit auf sich zogen und am spektakulärsten waren.

Hier können wir den Beitrag mit dem Titel “Kamil Paşas Großwesirat und das Konak (Haus) Problem” nennen, der am meisten Aufmerksamkeit erregte. Dieser Beitrag wurde als eine Gegenschrift auf einen Beitrag von Abdürrahman Şeref verfasst.<sup>9</sup> Demnach sollen sich “Yusuf Kamil paşa, Âli Paşa und Fuâd Paşa” darauf geeinigt haben, dass keiner von Ihnen eine Stellung als Großwesir annimmt. Yusuf Kamil Paşa habe diese Vereinbarung gebrochen und eine derartige Position übernommen, die ihm vom Sultan angeboten wurde. Zudem habe er den Sultan dabei beeinflusst, ein Konak, welches gerade in Auftrag von Fuad Paşa erbaut wurde (und später bedauerlicherweise abbrannte) dem Finanzministerium zur Verfügung zu stellen.<sup>10</sup> In dieser Angelegenheit widerlegt

<sup>8</sup> Wissenschaftliche Arbeiten, die in einem bestimmten zeitlichen Rahmen angefertigt werden müssen, können diese Schriften oft nicht berücksichtigen. Z. B. *Bekir Günat, Mehmed Sadık Paşa'nun Hayatı, Eserleri, Görüşleri*, İstanbul Üniversitesi, Siyasal Bilimler Fakültesi, İstanbul 1992.

<sup>9</sup> Diese Arbeit wurde später von Erol Üyepazarcı in der Zeitschrift *Müteferrika* veröffentlicht. Eine befriedigende Ausarbeitung zu diesem Thema und kurz darauf auch eine richtige Transkription des Buches wurden als separate Artikel veröffentlicht. Erol Üyepazarcı “*İbnülemin Mahmud Kemal'in Sadrazam Yusuf Kamil Paşa ile ilgili bir risalesi*” *Müteferrika*, sy. 17, İstanbul, 2000, s. 47-50, eben dieses Thema fand auch in seinem Werk “*Son Sadrazamlar*” als Zusammenfassung Erwähnung. İbnülemin Mahmud Kemal İnal, *Son Sadrazamlar*, I, 216.

<sup>10</sup> Die Behauptung von Abdürrahman Şeref Efendi in besagtem Artikel war folgend: ... Kamil Paşa, celbi riza-yı padişahiye an samimilkalb iltizam eder ve ifayı vecibe-i mürâatda ve icrayı vazife-i ubudiyetde akranına müsabakat eyler idi. Hatta 1279 evasıtında Fuad Paşanın sadaretten istifayı mahudi ki kaffe-i vükelâ sadareti kabul etmemeğe beynlerinde söz vermişler idi, işte bu istifa ve ittifak üzere Nevres Paşaya varınca vükelanın hiç biri möhr-i saadetini kabul etmemiş iken Kamil Paşa, dayanamayup ahd ü misakı bozmuş ve

İbnülemin nicht nur mit stichfesten Beweisen die Behauptungen Abdurrahman Şerefs', er zeigt auch, dass bereits beim Historiker und Biographen Mehmed Süreyya, Serasker Rüşdü Paşa als die eigentliche Person, die den Sultan beeinflusste, genannt wird. Die Enkelkinder Fuat Paşa sagten aus, dass die Beschlagnahme des Konaks durch Namık paşazade Cemil Paşa initiiert wurde. Der Grund, weshalb İbnülemin so vehement oder übertrieben dagegen vorging, war, dass er ein enger Freund der Familien von Yusuf Kamil Pasha war, von dem er viel Gutes erfahren hatte und ein Schirmherr der Familie war. Aus diesem Grunde verteidigte er ihn, wo er es nur konnte.<sup>11</sup> Nachdem wir uns zuerst mit İbnülemin Mahmud Kemal İnal auseinandergesetzt haben, wollen wir uns nun seinen Widersachen zuwenden, wie etwa Abdurrahman Şeref. Er wurde im Jahre 1853 in Istanbul geboren. Er unterrichtete in verschiedenen Lehreinrichtungen wie Geschichte und Geographie. Nach der Proklamation der zweiten Konstitution hatte er zweimal den Posten des Bildungsministers inne. Er war der letzte Hofhistoriograph des Osmanischen Reiches. Als dieser ist er auch bekannt geworden. Seine wichtigsten Beiträge sind in dem Band mit dem Titel "Gespräche über die Geschichte" zusammengestellt.

Einer der am häufigsten von İbnül'emin Mahmut Kemal kritisierten Historiker ist Ahmet Cevdet Paşa. Er ist eine bekannte Persönlichkeit der spätosmanischen Geschichte, und unterhielt ein ungetrübtes Verhältnis zu Ali Pasha, während seine Beziehungen zu dessen Nachfolgern wechselhaft waren. In den Werken "Maruzat" und "Tezakir" berichtet er uns einerseits von sich und seinen Taten als von geistigen Strömungen und

---

hakani mağfuru bir büyük sıkıntıdan kurtarmış idi. Bu istifa ve ittifaktan maksad, Sultan Abdülaziz Hanı tamamıyla Babıaliye tevdi-i ümur ve terk-i mesalihe mecbur etmek idi. Kamil Paşa oyun bozanlığı idiüp pişmiş aş'a soğuk su katmış ve terbiye-i siyasiyeyi tekâmüle etdiremeyen hükümeti mutlakada bu gibi ittifakların ne kadar çürük olduğunu isbata bir delil daha göstermiştir." Hier wurde auch der Stil von Abdurrahman Şeref Bey kritisiert. İbnülemin, *Son Sadrazamlar*, I, 218

<sup>11</sup> Weitere Informationen zu diesem Thema siehe İbnülemin, *Son Sadrazamlar*, 218-219 ve Erol Üyepazarcı "İbnülemin Mahmud Kemal'in Sadrazam Yusuf Kamil Paşa ile ilgili bir risalesi" Mütferrika, sy. 17, İstanbul, 2000, s. 47-50, *Kamil Paşa'nın sadareti ve Konak meselesi*, a.e s. 51-71:

Persönlichkeiten dieser Zeit. Erster Kritikpunkt İbnül'emin Mahmut Kemals an Ahmet Cevdet waren die ungenauen Überlieferungen von Ereignissen, dessen Zeuge er selbst war und des Weiteren, dass diese einseitig und verdreht in seinen Beiträgen erscheinen würden. Als Beispiel kann man die Aussage Ahmet Cevdet Paşas nehmen, dass der Staat damals zurzeit die Gunst des Sultans benötige. In Wirklichkeit sollte gesagt werden: "Unsere Lage bedarf der Gnade des Sultans".<sup>12</sup> İbnülemin Mahmut Kemal verneinte die Ereignisse, die beim Begräbnis von Ali Paşa vorgefallen sein sollen. Er regte sich besonders über Verleumdungen und Kritiken von A. Cevdet Paşa gegenüber Persönlichkeiten auf, die ihm selbst viel Gutes entgegengebracht hatten. Man kann den Vorwurf, dass das Volk Ali Paşa hasse, ihm feindlich gesonnen sei und auf ihn besonders verärgert sei, hinzufügen. Er stellte sogar in seinen Werken die Rechtschreibfehler fest und kritisierte ihn dafür. Er rügte Cevdet Paşa dafür, dass er schlecht über die Familie von Fuat Paşa sprach. Ein Historiker dürfe in dieser Sache kein Wort verlieren. Er bewertete Cevdet Paşa wie folgt: "Menschen, die ihm Schutz und Gutes gewährten zu kritisieren, ist ein Hoca Paşa zu eigenes Prinzip". Grundsätzlich verteidigte İbnülemin Yusuf Kamil Paşa bis zuletzt, da er ein enger Freund der Familie war. In seinem Buch "Son Sadrazamlar – (Die letzten Großwesire)" schreibt er über Ahmed Cevdet Paşa, dass er unter jedem Stein stecke, den man umdreht und dafür kritisiert er ihn. Nach İbnülemin entstammten sämtliche Kritiken oder Verleumdungen über die zeitgenössischen Staatsmänner der Feder von Cevdet Paşa. Ein weiterer Fehler, der dem Autor angelastet wird, ist die Behauptung, dass Mahmut Nedim Paşa zuletzt auf Cesme beschäftigt war. Er war jedoch auf der Insel Sakiz und wurde von dort nach Istanbul versetzt. Er nannte ihn den "Historiker Paşa". Die von Cevdet Paşa gegen Mithat Paşa erhobenen Vorwürfe seien ebenfalls ohne Halt. Es wird ihm daher auch der kleinste Fehler nicht verziehen. Er korrigierte ihn, weil er in einem seiner Beiträge die Wörter "eine Person" zweimal wiederholte. Cevdet Paşa deutete in seinen Beiträgen nach dem Tod Sultan Abdülaziz an, dass der Sultan ein Märtyrer sei. Ein Grund dafür

<sup>12</sup> Nach Ahmet Cevdet "Devlet-i Aliyeniz bitti, himmeti şahanenize muhtaçtır." (Der Staat braucht zurzeit ihre prachtige Gunst von Sultanat) Richtiger Satz ist so: "Halimiz, efendimizin merhamet-i şahanelerine kaldı."

war, dass er ein Angebot für eine Stelle als Großwesir erwartete. Nur wenige von ihm aufgeführte Überlieferungen wurden von İbnülemin Mahmut Kemal übernommen. Cevdet Paşa hatte die Hoffnung, die Position eines Großwesirs zu erhalten. Deshalb kleidete er sich entsprechend, welches für İbnülemin Mahmud Kemal Anlass zum Spott war.

Analysiert man die Kritiken objektiv, so ist es möglich zu einem Urteil zu kommen. Unterschiedliche Motive können bei der Untersuchung mitgewirkt haben. Ein besonders in der Türkei hochgeschätzter Historiker İlber Ortaylı bezeichnete diese Phase als das längste Jahrhundert des Osmanischen Reiches. In diesem Zeitraum fanden große Ereignisse in Schwindel erregendem Tempo statt. Eine weitere Person, mit der er in Missklang geriet, ist Mehmet Zeki Pakalın, dessen Werke Plagiate von İbnülemin's Werken waren.<sup>13</sup> İbnülemin Mahmut Kemal motivierte Mehmet Zeki Pakalın, selbst einige Werke zu verfassen. Er hat jedoch die Beiträge des Autors und einige andere Beiträge von weiteren Historikern selbst kopiert und niedergeschrieben, weshalb İbnülemin ihn in "Son Sadrazamlar" heftig kritisierte. Da es das Urheberrecht zu dieser Zeit nicht gab, konnte er juristisch nicht gegen ihn vorgehen. Er kritisierte sehr, dass er Passagen aus den Arbeiten von İbnülemin Mahmut Kemal übernahm (kopierte), ohne darauf in den Fußnoten hinzuweisen sowie Feststellungen von İbnülemin Mahmud Kemal, als seine eigenen Thesen wiedergab. Dies war Anlass zu weiterer Kritik und dem Disput zwischen den beiden. Aus diesem Grund bezeichnete er ihn ständig als einen Besserwisser, Kopierer oder jemanden, dessen Fähigkeiten sich auf das bloße Katalogisieren beschränkten.

#### Fazit

İbnülemin Mahmud Kemal İnal hat sich überwiegend mit türkischen Zeitgenossen auseinandergesetzt. In seinen verschiedenen Werken richtete er die Pfeile der Kritik auf jeden. Aus diesem Grund war er mit vielen Zeitgenossen zerstritten. Allerdings gab es nur wenige, die auf seine Kritik antworteten.

---

<sup>13</sup> Weitere Informationen zu diesem Thema siehe Ali Birinci, *Mehmet Zeki Pakalın*, DİA, 34, s. 145, Sevgi Ağça, *Mehmet Zeki Pakalın*, Arşiv Dünyasından, sy.11, s. 9-17, İstanbul, 2008.

Diese wenigen legten wiederum seine Fehler offen. In seinen zahlreichen Veröffentlichungen hat er auf Fehler oder lückenhafte Darstellungen geschichtlicher Personen oder Zusammenhänge hingewiesen und eine entsprechende Richtigstellung vorgenommen.

In diesem räumlich beschränkten Rahmen können nicht alle Gegner von Ibnülemin Mahmud Kemal Erwähnung finden, aber die Beschäftigung mit dem zugrundeliegenden Problem schärft unser Bewusstsein dafür, dass bei den fraglichen wissenschaftlichen Arbeiten ein Höchstmaß an Genauigkeit geboten ist.

**Literaturverzeichnis**

- Abdürrahman Şeref Efendi, Tarih Musahabeleri, İstanbul 1339/ 1922
- Ağça, Sevgi, Mehmet Zeki Pakalın, Arşiv Dünyasından, nr. 11, s. 9-17, İstanbul, 2008.
- Ahmed Cevdet Paşa, Maruzat (Hrsg. Yusuf Halaçoğlu), İstanbul, 1980
- Ahmed Cevdet Paşa, Tezakir, (Hrsg. Cavit Baysun), I-IV, Ankara, 1986, s. 266.
- Akün Ömer Faruk, **İbnülemin Mahmud Kemal**, DİA, 21, 249-262,
- Akpınar Kemal Ünal. "Büyük Bilgin İbn-ül-Emin Mahmut Kemal İnal ve Kütüphanesi", Yeni Tarih Dünyası, 1/5, İstanbul 18 Kasım 1953, s. 194-195
- Birinci, Ali, *Mehmet Zeki Pakalın*, DİA, 34, s. 145.
- Es Hikmet Feridun, Bugün de Diyorlar ki, İstanbul 1932, s. 52-58;
- Gövsâ İbrahim Alâeddin. Meşhur Adamlar, İstanbul 1934, II, 763;
- , Türk Meşhurları, Yedigün Matbaası, İstanbul. 1946
- Gürkan Kâzım İsmail, "Üstad İbnülemin'e Dair", Hoş Sadâ, s. XXXV-XLV;
- Hüseyin Vassâf, Kemâlü'l-Kemâl, İbnülemin Kitapları, nr. 3314
- Hüseyin Vassâf, *Sefîne-i Evliyâ-yı Ebrâr*, I-V, Süleymaniye Ktp, I, 214-220.
- İçli, Selahaddin "İbnülemin Mahmud Kemal", Musiki ve Nota, nr. 7, İstanbul Mayıs 1970, s. 12;
- İnal, İbnülemin Mahmud Kemal, 20 Nisan 1910 (7 Nisan 1326) tarihinde kendi dilinden hal tercümesi, Hoş Sadâ, s. XVI-XVII; İstanbul, 1958
- , Son Asır Türk Şairleri, 1942, İstanbul, XII. cüz, 2201-2242
- , **Osmanlı devrinde Son Sadriazamlar**, İstanbul, 1982.
- İz, Fahir, "İnal, İbn al-Amin Mahmud Kemâl", EI<sup>2</sup>(İng.), 1971, s.1199-1200;
- "İnal, İbnülemin Mahmud Kemal", TA, 1972, XX, 118-119
- İz, Mahir, Yılların İzi, İstanbul 1975, s. 175-183;
- Koçu, Reşad Ekrem, Abdülhamid II devrinde kaba sakal modası, İstanbul Ansiklopedisi, I, 82-83.
- Mardin, Yusuf, *Kocataş Yalısı Anılarım*, İst, 1988,
- Naci Sadullah, "İbnülemin Mahmut Kemal Bey Neler Anlatıyor", Yedigün, İV/86, İstanbul 31 Birinci teşrin 1934, s. 7-9;
- Okan Niyazi A., "İbn-il-Emin Mahmut Kemal'in Kütüphanesinde", Kitap ve Kitapçılık, nr. 3, İstanbul 1 Şubat 1936, s. 5-8, 11;
- Ortaç Yusuf Ziya, Bir Varmış Bir Yokmuş: Portreler, İstanbul 1963,
- Tanpınar Ahmet Hamdi, "Büyük Bir Muasır: İbnülemin Mahmut Kemal", Tasvir-i Efkâr, İstanbul 3 Mayıs 1941 [nr. 4699];
- , "İbnül Emin Mahmut Kemal'e Dair", in Hoş Sadâ , s. XLV1-LV; İstanbul, 1958
- Toros Taha, Mazi Cenneti, İstanbul 1992, s. 31 -48;
- , Türk Edebiyatından Altı Renkli Portre, İstanbul 1998, s. 87-116
- Türk Ansiklopedisi, "İnal" M.E.B. Yay. Ank. 1972, c.20, s. 118,

Türk ve Dünya Ünlüleri Ansk. Anadolu Yay., C. 6 s. 2973 Türk Dili ve Edebiyatı Ansiklopedisi, "İnal" Dergah Yay., bd. 4, İst. 1981, s.383

Üyepazarcı, Erol "İbnülemin Mahmud Kemal'in Sadrazam Yusuf Kamil Paşa ile ilgili bir risalesi" Müteferrika, nr. 17, İstanbul, 2000, s. 47-50, *Kamil Paşa'nın sadareti ve Konak meselesi*, ibidem, 51-71.

Yazar M. Behçet, Edebiyatçılarımız ve Türk Edebiyatı, İstanbul 1938

Yeni Türk Ans. Ötüken Yay. (İnal Maddesi) bd.4, İst. 1985, s. 1438

Yücel, Hasan Âli. "Üstad İbnülemin Mahmut Kemal İnal", in Hoş Sadâ, s. XI-XXXIV; İstanbul, 1958

Zeynelabidin Reşid Bey, Taktuka, Halep 1327